



Kursleiter Günter Bolze (links) liebt und lebt die Beschäftigung mit den Gestirnen. Die Seminarteilnehmer trainieren den Umgang mit der drehbaren Sternenkarte (rechts)

Quelle: Kreuzer-Abteilung beim Deutschen Seglerverband: DSV Spezial 24 / 2010 (S.12/13)

# Sternenkunde für Segler

Per aspera ad astra – durch das Raue zu den Sternen. Wer das tolle Treiben am nächtlichen Himmel begreifen will, muss die Trägheit des Geistes überwinden und sich mit einer echten Wissenschaft beschäftigen. Der Kurs „Astronomie für Segler“ der Kreuzer-Abteilung des DSV hilft beim Einstieg

Der Anker ist gefallen und die Sonne hinter dem Horizont versunken. Jetzt gibt es für viele Segler nichts Schöneres, als in einen Himmel voller Sterne zu schauen. Und was erkennen sie dort? Den großen Wagen, den Polarstern und vielleicht noch den kleinen Wagen. Das war es dann meistens. Das astronomische Wissen ist nur bei wenigen Menschen größer. In der Schule wird die Lehre von den Gestirnen kaum vermittelt, und im Studium beschäftigen sich damit nur Spezialisten. „Das ist schade, denn der Himmel bietet uns viele Muster, die in unser Kulturgut eingegangen sind“, sagt Günter Bolze. Der ehemalige Lehrer und technische Redakteur beschäftigt sich viel mit Astronomie und den Einflüssen des Himmelsgeschehens auf unsere Kulturgeschichte. Seit rund vier Jahren vermittelt er sein Wissen in dem zweitägigen Seminar „Astronomie für Segler“ der Kreuzer-Abteilung des DSV. Mitmachen kann jeder Interessierte, auch ohne Vorkenntnisse. In dem Kursus erlernen die Teilnehmer das nötige Basiswissen, um in der nächsten Nacht vor Anker den Weg der Sterne und Planeten voraussagen und beschreiben zu können.

**Seminarleiter Günter Bolze:**  
»Der Kurs soll Impulse geben, sich eigenständig mit der Astronomie zu beschäftigen«

Intensiv geübt wird in dem Kurs der Umgang mit einer drehbaren Sternenkarte. Diese runde, etwa DIN-A4-große Pappscheibe ermöglicht es dem Anwender, ohne weitere technische Hilfsmittel den Auf- und Untergang der Fixsterne und der Sonne an einem bestimmten Tag und zu einer bestimmten Uhrzeit zu ermitteln. Wer die zwei übereinander liegenden Scheibchen in die richtige Position dreht, hat den aktuell sichtbaren Sternenhimmel vor sich liegen. Zum Schluss des Seminars haben in der Regel alle den Dreh raus und können künftig voraussagen, wann sich welche Sterne im Osten erheben, den Meridian passieren und im Westen wieder untergehen. Im nächsten Schritt führt Günter Bolze die Teilnehmer auf die Planetenbahnen. Mithilfe von Tabellen aus dem nautischen Jahrbuch, weiteren Karten und einem ausführlichen Manuskript wird die ewige Reise von Mars, Venus und Co vermittelt. Zwischendurch unternimmt Günter Bolze kleine geistige Ausflüge zu berühmten Seefahrern, Literaten, Musikern, Wissenschaftlern und politischen Herrschern, die allesamt die Astronomie für ihre Interessen genutzt oder weiterent-

wickelt haben. Seine Ansätze reichen dabei von der Kopernikanischen Wende über historische Kalendertechnik bis zum Pentagramm in Goethes Faust. Wer solche starken Zeit- und Kultursprünge mag, ist richtig in dem Kurs.

Wichtig zu wissen: Das Seminar lehrt nicht die klassische Astronavigation, es skizziert jedoch dessen Prinzipien. „Der Kurs soll vielmehr Impulse geben, sich eigenständig mit der Astronomie zu beschäftigen und neues Wissen über den Einfluss der Himmelsbilder auf die Kultur- und Seefahrtsgeschichte zu erhalten“, so Günter Bolze.

Der Lehrgang wird am Samstag und Sonntag jeweils von 9 bis 17 Uhr in Hamburg veranstaltet. Bei guter Sicht trifft sich die Gruppe zusätzlich am Samstagabend zur Sternenschau unter freiem Himmel. Der nächste Kurs startet am 12. Februar 2011. Kosten pro Teilnehmer: 120 Euro für Mitglieder der Kreuzer-Abteilung des DSV, 138 Euro für Nichtmitglieder und 60 Euro für jugendliche KAMitglieder bis zum 25. Lebensjahr. Weitere Infos: [www.kreuzer-abteilung.org](http://www.kreuzer-abteilung.org).

FOTOS: U. SCHREIBER

Ulrike Schreiber